7. Sekundärliteratur

Die Hallischen Waisenhaus-Arzneyen. Eine kurze und deutliche Belehrung über ihren Gebrauch und ihre Wirkungen.

Düffer, Johann Friedrich Christian

Halle (Saale), 1822

Erste tabellarische Uebersicht

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Zu Seite 12.

Erste tabellarische Uebersicht

der für die Anwendung der Essentia dulcis ordinaria erforderlichen

Tab. I.	Krankheitsumstände.	Dosis für			Diät und Anwendungsart.
		Erwachsene über 20 Jahr.	junge Personen von 10 bis 20 J.	Kinder unter 10 Jahr.	
1.	Als Vorbauungsmittel gegen die nachtheiligen Wirkungen naß-kalter Witterung, besonders auf Reisen, und gegen andere schwächende Einflüsse, z. B. bey einem Besuch unreiner, mit üblen Gerüchen und verderbener Luft angefüllter Krankenzimmer; bey einem Aufenthalt von ähnlicher Beschaffenheit an andern Orten für reizbare nervenschwache Personen, z. B. auf Postwagen, auf Schiffen, gegen die Seekrankheit u. s. w.	So lange der schädliche Einfluß dauert alle Stunden oder alle 2 Stunden 30 bis 40 Tropfen; und bey längerem Gebrauch wird die Dosis allmählig vermehrt, nämlich täglich etwa um einen Tropfen.	Eben so lange alle Stunden oder alle 2 Stunden 20 bis 30 Tropfen, eben so, entweder durch Verkürzung der Zwischenräume oder Vermehrung der Tropfenzahl die Dosis zu vergrößern.	Desgleichen eben so lange alle Stunden oder alle 2 Stunden 10 bis 20 Tropfen, übrigens auf gleiche Weise nach den Umständen zu verfahren.	Oft bedarf es gar keines Vehikels, oder doch nur ein wenig Zucker, um die Essenz darauf zu tröpfeln, welches sehr häufig geschieht, oder man nimmt etwas Wein, Thee, Fleischbrühe, oder irgend eine Flüssigkeit, die zur Hand ist, wenn man einer bedarf. Die Diät auf Reisen beschränkt sich auf die Vermeidung der verschiedenen Getränke, und ungewohnter Nahrungsmittel.
2.	Wenn die Schädlichkeit eingewirkt hat, gegen die dadurch hervorgebrachten übeln Folgen der Erkältung, des Ekels, Schrecks u. s. w., bey plötzlicher Mattigkeit nervenschwacher Personen, gegen hysterische und hypochondrische Zufälle aller Art, Schauder, Angst u. s. w., gegen Ohnmacht, beym Scheintodt neugeborner Kinder u. s. w.	So lange der mißbehagliche Zustand dauert alle 10 Minuten einige Mal nach einander 15 bis 20 Tropfen in den Mund zu bringen, auch wenn nicht geschluckt werden sollte.	Eben so lange und auf gleiche Weise alle zehn Minuten 10 bis 15 Tropfen.	Desgleichen auf ähnliche Weise und in ähnlichen Zwischenräumen alle zehn Minuten 3 bis 10 Tropfen.	Hier bedarf es auch entweder gar keines Vehikels, oder man nimmt doch nur eine sehr geringe Menge von irgend einer sich bey der Hand befindenden Flüssigkeit, wenn der Zucker nicht angewendet werden kann. Die Diät muß einfach und mäßig seyn.
3.	Bey gewöhnlichen leichten katarrhalischen und rheumatischen Fiebern; bey gelinden auf Schwäche beruhenden hitzigen nervösen Fiebern zur Beförderung der Krise; bey Durchfällen, und selbst bey einer nervösen, durch Erkältung und andere schwächende Ursachen entstandenen Ruhr, die nicht entzündlicher Art ist, wenn sie bey schlaffen zu Katarrhen geneigten Personen vorkommt.	Früh Morgens gleich nach dem Aufwachen im Bette, jede Stunde zwey bis dreymal nach einander, und bey Durchfällen den ganzen Tag jede zweyte Stunde 20 bis 25 Tropfen.	In demselben Zeitperioden oder auf ähnliche Weise 15 bis 20 Tropfen, die nach den Umständen allmählig vermehrt werden können.	Eben so für jedes Lebensjahr 1½ bis 2 Tropfen zu rechnen und anzuwenden, also alle Stunden einige Mal nach einander, etwa 5 bis 15 Tropfen.	In katarrhalischen und rheumatischen Zuständen ist ein warmer aromatischer Theeaufguß das beste Vehikel, welches oft auch abwechselnd mit schleimigen Dekocten von Hafergrütze u. s. w. bey Durchfällen angewendet werden kann.